

Naturnetz Pfannenstil

Aktionstag Allmendli – Wildhecke als Ersatz für invasiven Neophyten

In der öffentlichen kleinen Parkanlage Allmendli standen bis anhin einige Kirschlorbeersträucher. Im Rahmen eines öffentlichen Aktionstages des Naturnetzes Pfannenstil wurden sie im November entfernt und als Ersatz eine Wildhecke mit einheimischen Sträuchern gepflanzt.

Der Kirschlorbeer ist ein invasiver Neophyt. So werden Pflanzen genannt, die erst seit der Entdeckung Amerikas bei uns vorkommen und sich invasiv verhalten. Sie verwildern, breiten sich stark aus und verdrängen dabei einheimische Arten. Beim Kirschlorbeer ist problematisch, dass die Beeren mithilfe von Vögeln in den Wald gelangen, und die Pflanze sich dort ungehindert ausbreiten kann.

Bei Wind und Regen begrüsst Rolf Maurer, Projektleiter Naturnetz Pfannenstil, die 15 Freiwilligen und bedankte sich für deren Engagement trotz des garstigen Wetters. Die Helfenden sind aus der ganzen Region ange-

reist, darunter auch drei Asylsuchende aus Herrliberg. Fachlich wird der Tag von Rebekka Frei vom Verein konkret angeleitet. Von ihr erhalten die Anwesenden auch eine Einführung ins Thema Neophyten.

Danach wird wieder hart gearbeitet. Die Kirschlorbeersträucher werden zurückgeschnitten, die Wurzelstöcke ausgepickelt und am Schluss mit Hilfe eines Habegggers – eine Art Seilzug – entfernt. Um eine schöne einheitliche Wildhecke zu erhalten, werden auch neben dem Kirschlorbeer stehende einheimische Gehölze entfernt.

Am Nachmittag pflanzen die Freiwilligen rund 55 einheimische Sträucher und stellen einen Holzzaun auf. Die neue Wildhecke bietet neuen Lebensraum für verschiedene Vögel wie das Rotkehlchen und Unterschlupf für kleine Säugetiere wie Igel oder Iltis.

Diana Marti, Naturnetz Pfannenstil

Vögel wie das Rotkehlchen finden in der Wildhecke einen



Die Wurzelstöcke des Kirschlorbeers müssen in harter Arbeit rausgepickelt werden.



Die freiwilligen Helfer beim Pflanzen einer Wildhecke.